

Ordre Lafayette pflegt Freundschaft

Ordensfest in Jockgrim



Die Akteure des Abends v.l.n.r. Kommandant Historische Bürgerwehr Karlsruhe Karl Leis, Präsident Hans Kudis, Margaretha Höfele Förderverein für krebserkrankte Kinder, Vizepräsident Jürgen Dries, Vizepräsident Jürgen Vogel, RAR Ralf Miltenberger Bundeswehr-Sozialwerk, Ortsbürgermeisterin Sabine Baumann, 1. Vorsitzender Hans Josef Essig mit Gattin Historische Bürgerwehr Karlsruhe.

FOTO: ODRE LAFAYETTE

Jockgrim. Der Ordre Lafayette in der Bundesrepublik Deutschland feierte kürzlich zusammen mit der UNACITA Sektion Karlsruhe und Landau sein Ordensfest 2019 im Bürgerhaus in Jockgrim. Schirmherr der Veranstaltung war die Ortsbürgermeisterin von Jockgrim, Sabine Baumann.

Der Ordre Lafayette ist eine internationale Ordensgemeinschaft, politisch und religiös neutral, und hat sich karitative Zwecke und die internationale Völkerverständigung zwischen EU- und US-Bürgern auf die Fahnen geschrieben. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Freundschaft zu Frankreich ein, aus „historischen und geografischen“ Gründen, wie der Orden betont. Zudem hat sich der Ordre Lafayette der Verteidigung der Menschenrechte verpflichtet.

Viele Mitglieder und Gäste kamen aus nah und fern, um den Höhepunkt des Jahres, das Ordensfest 2019 zu feiern. Präsident Hans Kudis berichtete in seiner Festrede über seine Er-

fahrungen in anderen Staaten hinsichtlich Vorurteile und Unkenntnis der tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten. Ganz speziell sprach er über Tradition und Heimatverbundenheit. Warum dürfen Menschen Deutscher Abstammung im Ausland stolz darauf sein, Deutsche zu sein, aber im eigenen Lande nicht? Wie wichtig auch heute noch die Pflege von Traditionen ist erläuterte er am Beispiel der Historischen Bürgerwehr Karlsruhe. Das Fazit seiner Rede: Es ist wichtig zu zeigen, dass wir über alle Grenzen Freunde sind, aber jeder ist stolz auf seine Heimat und seine Traditionen und lässt andere daran teilhaben.

Ortsbürgermeisterin Sabine Baumann stellte Jockgrim mit seiner wechselhaften Geschichte vor und lobte den Einsatz des Ordre Lafayette in der Bundesrepublik Deutschland für seinen Einsatz im karitativen Bereich sowie die Einhaltung der Menschenrechte. Baumann übergab anschließend zusammen mit Präsident Kudis jeweils

einen Scheck von 1.500 Euro an die „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ des Bundeswehr-Sozialwerks und an den „Förderverein für krebserkrankte Kinder“ in Karlsruhe. Margaretha Höfele zeigte sich sehr als gerührt von der Spende. Höfele will die Spende für den Betrieb des Gäste(Eltern-)hauses in der Moltkestraße und des Kindergartens Räuberburg im Städtischen Klinikum Karlsruhe, die beide durch den Förderverein finanziert und betrieben werden, verwenden. Auch RAR Ralf Miltenberger vom BwSW sprach in seinen Dankesworten von der Wichtigkeit solcher Behindertenfreizeiten, deren Kosten Jahr für Jahr steigen. Die Spende an die „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ soll direkt zur Finanzierung der Behindertenfreizeit in Bad Münstereifel fließen. Der 1. Vorsitzende der Historischen Bürgerwehr Karlsruhe, Hans-Josef Essig, sowie sein Kommandant Karls Leis erläuterten in vielen Gesprächen mit den

Gästen des Abends die Brauchtumspflege des Vereins sowie den Einsatz bei offiziellen Anlässen der Stadt Karlsruhe.

Kein Ordensfest ohne Ehrungen: Beisitzer Jürgen Schöwe erhielt den Ritterschlag und wurden in den neuen Dienstgrad Officier befördert. Mit dem Ordre du Mérite wurden der Präsident der UNACITA national Jean-Paul Heintz und Klaus Ehbrecht aus Köln ausgezeichnet. Zum Abschluss wurde der Vizepräsident des Ordre Lafayette in der Bundesrepublik Deutschland Jürgen Vogel mit der Medaille Maginot ausgezeichnet, die von Frankreichs Federation Nationale André Maginot des Anciens Combattants verliehen wird. | ps

Info

Den ausführlichen Beitrag finden Sie online unter www.wochenblatt-reporter.de/wochenblatt-ruelzheim